

Online-Workshop der Servicestelle Bildung und Lernen „Gesellschaft im Wandel – Politische Bildung für aktive Seniorinnen und Senioren“

Vortrag Seniorenbeirat für BAGSO 23. Januar 2024

Allgemein: Seniorenbeirat – Begriffserklärung

Ein **Seniorenrat** ist ein beratendes, nicht beschließendes Gremium auf Gemeinde-, Kreis- oder Landesebene, um die Interessen der älteren Generation oder besonderer Gruppen von Älteren in den politischen Prozess auf der jeweiligen Ebene einzubringen. Dementsprechend heißen die Gremien: Seniorenrat / **Seniorenbeirat** der Gemeinde ..., Stadtseniorenrat, Kreiseniorenrat, Landesseniorenrat. In der Regel wird der Rat bei generationsübergreifenden und bei Gesundheitsthemen vor einer Entscheidung des jeweiligen Gebietsparlaments, z. B. einer Gemeinde bzw. Kommunalrat, Kreistag, angehört. Häufig wird den Räten/Beiräten durch die jeweilige Gemeindefassung die Teilnahme an den Ausschüssen der jeweiligen Ratsversammlung mit Antrags- und Stimmrecht eingeräumt.

Ein Seniorenbeirat hat eine beratende Funktion. Es ist ein Gremium, das die Interessen von Rentnern und älteren Menschen im Blick hat und die politischen Entscheidungsgremien der Legislative, also der Volksvertretungen, darüber informiert. Alternative Bezeichnungen sind Seniorenrat oder Seniorenvertretung. Ein Seniorenbeirat befasst sich unter anderem mit diesen Themen:

- Pflgethemen
- Barrierefreiheit
- Rabatte für Senioren
- Stadtplanung: Wohnen 60+
- Budgetierung
- Kultur
- Gesundheit
- Familie und Gesellschaft
- Öffentlicher Nahverkehr: z. B. Bürgerbus
- Freizeitangebote: Seniorentreffs, Spielenachmittage, Ausflüge
- Wohnen: Situation in den Pflegeheimen

Ein Seniorenbeirat kann zwar keine politischen Entscheidungen fällen.

Er kann jedoch den Gemeinderat, den Kreistag oder gar die Parlamente der Bundesländer politisch beraten. In der Regel entsenden Seniorenbeiräte Mitglieder in entsprechende Ausschüsse der Gemeinde.

Mitglieder eines Seniorenbeirates

Die Mitglieder werden entweder in Urwahl durch die Altersgruppe gewählt oder als Delegierte von einschlägigen Organisationen entsandt. Das können Verwaltungsgemeinschaften, Verbände, Vereine und in diesem Themenspektrum aktive andere Gruppierungen sein, die für die allgemein gewählten Parlamentarier als Gesprächspartner wichtig sind.

Mitglieder sind Bürger, die selbst das 60., manchmal erst das 55. Lebensjahr vollendet haben. Näheres dazu in den Richtlinien vom SB Kevelaer.

Geschichte Seniorenbeirat

SB Koblenz: Seit Anfang der 1970er Jahre gibt es die Idee des Seniorenbeirates.

In Koblenz wurde 1975 einer der ersten Seniorenbeiräte in Deutschland gegründet. Allerdings musste er vom Sozialdezernenten einberufen werden, was dazu führte, dass zu selten eine Sitzung stattfand.

Auszug aus einer Zeitungsmeldung aus 1975:

Auf der vom Kuratorium Deutsche Altershilfe, das unter der Schirmherrschaft der Bundespräsidentengattin Dr. Veronica Carstens stand, organisierten Augsburger Tagung im April 1980, die einen Erfahrungsaustausch unter den Seniorenbeiräten bezweckte, waren zwar 17 Beiräte aus neun Bundesländern, aber nicht mehr Koblenz vertreten. Einen möglichen Grund findet man im dortigen Protokoll: Während der Koblenzer Beirat vom Sozialdezernenten einberufen werden musste, forderte nämlich die Augsburger Versammlung selbständiges Handeln und eigene Öffentlichkeitsarbeit, daneben als künftige Ziele auch schon – sehr modern! – Abbau von Vorurteilen zwischen den Generationen und Ausbau der überregionalen Zusammenarbeit. Als Fernziel sollte gemeinsam mit dem Deutschen Städtetag die Einrichtung von Seniorenbeiräten in allen Städten, vorzugsweise auf Grund von Initiativen von unten, angestrebt werden. Koblenz hatte sich bis auf Weiteres von dieser Entwicklung verabschiedet.

Rechtliche Voraussetzungen

Wird in einer Kommune ein Seniorenbeirat eingerichtet, müssen zunächst eine Satzung und Richtlinien zur Arbeit des Seniorenbeirates erstellt werden.

Beispiel Kevelaer

Satzung

Präambel:

Der Seniorenbeirat vertritt die Interessen und Belange der Seniorinnen und Senioren in der Wallfahrtsstadt Kevelaer. Er kümmert sich darum, die Themen „Älterwerden“ und „Alter“ als Querschnittsthema in der Kommunalpolitik zu verankern, damit die Bedürfnisse älterer Menschen berücksichtigt werden. Ziel der Arbeit ist es aber auch, das Miteinander von Jung und Alt in der Wallfahrtsstadt Kevelaer zu verbessern und zu fördern.

Zusammensetzung:

Der Seniorenbeirat besteht aus dreizehn vom Rat der Wallfahrtsstadt Kevelaer gewählten Mitgliedern und jeweils einer Vertretung der jeweiligen Ratsfraktionen. Stellvertreterinnen und Stellvertreter unterstützen die Arbeit des Seniorenbeirats und können beratend an den Sitzungen teilnehmen, die regelmäßig alle zwei Monate stattfinden.

Beratend nur dann, wenn sie kein anderes Mitglied vertreten; wenn sie ein Mitglied vertreten, dann auch stimmberechtigt

Richtliniene für den Seniorenbeirat der Wallfahrtsstadt Kevelaer vom 6. Juli 2020

Der Rat der Wallfahrtsstadt Kevelaer hat in seiner Sitzung am 25. Juni 2020 folgende Richtlinien

für den Seniorenbeirat der Wallfahrtsstadt Kevelaer beschlossen:

§ 1

Grundsatz

Die Wallfahrtsstadt Kevelaer richtet einen Seniorenbeirat ein mit dem Ziel, ältere Bürgerinnen und Bürger verstärkt bei der Behandlung und Lösung von Problemen, die ihre Anliegen und Interessen berühren, zu beteiligen.

Der Seniorenbeirat arbeitet ehrenamtlich, verbandsunabhängig, parteipolitisch und konfessionell neutral.

§ 2

Aufgaben

(1) Der Seniorenbeirat vertritt die Interessen und Belange der Seniorinnen und Senioren in der Wallfahrtsstadt Kevelaer gegenüber dem Rat, seinen Ausschüssen und der Verwaltung sowie Verbänden und kann von Fall zu Fall Empfehlungen erarbeiten. Er trägt dafür Sorge, das Thema „Älterwerden/Alter“ als Querschnittsthema in der Kommunalpolitik zu verankern, damit Bedarfe und Bedürfnisse älterer Menschen bedacht und berücksichtigt werden.

(2) Der Seniorenbeirat wirkt beratend mit bei Angelegenheiten, die die Belange älterer Menschen in Kevelaer und den Ortschaften (Kevelaer besteht aus der „Innenstadt“ und fünf Ortschaften) betreffen. Er trägt durch Anregungen, Vorschläge, Veranstaltungen und Projekte zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der älteren Bevölkerung bei und stärkt ihre gesellschaftliche Teilhabe in allen Bereichen der Kommunalpolitik.

(3) Der Seniorenbeirat hat das Ziel, als Ansprechpartner für ältere Menschen in Kevelaer deren Interessen und Bedarfe aufzugreifen, zu bündeln und zu koordinieren sowie durch seine Arbeit eine selbstbestimmte und aktive Lebensführung älterer Menschen in Kevelaer zu fördern und zu unterstützen. In dieser Funktion ist der Seniorenbeirat Sprachrohr für ältere Bürgerinnen und Bürger gegenüber der Öffentlichkeit.

4/020/2

§ 3

Zusammensetzung

(1) Der Seniorenbeirat besteht aus dreizehn vom Rat bestellten Mitgliedern. Für jedes stimmberechtigte Mitglied soll ein stellvertretendes Mitglied bestellt werden. Die Stellvertretungen haben das Recht, beratend an allen Sitzungen des Seniorenbeirates teilzunehmen.

(2) Des Weiteren entsendet jede Fraktion im Rat der Wallfahrtsstadt Kevelaer eine Person in

den Seniorenbeirat und benennt eine entsprechende Stellvertretung. Diese Personen sollen die Voraussetzungen des § 3 Abs. 2 der Richtlinien erfüllen.

(3) Mitglied des Seniorenbeirates kann werden, wer das 55. Lebensjahr erreicht hat und seit mindestens 3 Monaten im Gebiet der Wallfahrtsstadt Kevelaer wohnhaft ist.

§ 4

Bildung des Seniorenbeirates

(1) Die Mitglieder des Seniorenbeirates werden für die Dauer der Wahlzeit des Rates gewählt.

Sie bleiben nach Ablauf der Wahlperiode solange im Amt, bis ein neuer Seniorenbeirat zusammentritt.

(2) Vorschläge für eine Mitgliedschaft im Seniorenbeirat können Einrichtungen, Verbände, Vereine und Institutionen einreichen, die im Sozial- und Seniorenbereich tätig sind. Die Institutionen sowie Kirchen, Vereine und Verbände werden rechtzeitig vor Beginn einer Wahlperiode aufgefordert, Vorschläge für Mitglieder des Seniorenbeirates zu unterbreiten. Gleichzeitig erfolgt ein öffentlicher Aufruf.

(3) Die bisherigen Mitglieder/Stellvertretungen des Seniorenbeirates können sich nach Ablauf der Amtszeit aus dem Amt heraus erneut bewerben.

(4) Vorschläge von Einzelpersonen oder Bewerbungen von Einzelpersonen sind ausdrücklich gewünscht. Diese sind durch 10 Unterstützungsunterschriften von wählbaren Personen zu untermauern.

(5) Für die Bewerbungen als Mitglied bzw. als stellvertretendes Mitglied sind von den Bewerbenden Angaben zur Person (Familiennamen, Vorname, Geburtsdatum, Anschrift Hauptwohnsitz, E-Mail, Telefon) sowie Angaben über den zuletzt ausgeübten Beruf und gegebenenfalls Institutions-, Partei-, Verbands- oder sonstige Organisationszugehörigkeit zu machen. Dies gilt insbesondere für Angaben, die für die Ausübung der Mitgliedschaft im Seniorenbeirat relevant sind.

(6) Alle eingehenden Wahlvorschläge werden von der Verwaltung aufgenommen. Ein Besetzungsgremium bestehend aus dem Bürgermeister und jeweils einer Vertretung der Fraktionen und des Seniorenbeirates erarbeitet einen Besetzungsvorschlag für den Rat, hierbei sind auch die nicht berücksichtigten Bewerbungen aufzunehmen. Der Rat ist nicht an den Vorschlag des Besetzungsgremiums gebunden.

(7) Bei der Bestellung ist möglichst auf eine ausgewogene Anzahl von Mitgliedern nach Geschlecht und nach Organisations-, Verbands- und Parteizugehörigkeit sowie auf Einzelbewerbungen zu achten. Des Weiteren sollte jede Ortschaft durch mindestens ein Mitglied vertreten werden.

(8) Stehen nicht genügend Stellvertretungen zur Verfügung, kann eine Stellvertretung auch für zwei oder mehr Mitglieder gleichzeitig benannt werden.

(9) Scheidet ein stimmberechtigtes Mitglied durch Verzicht, Wegzug oder Tod aus, erfolgt eine Nachbesetzung aus den Reihen der stellvertretenden Mitglieder durch den Rat. Steht kein stellvertretendes Mitglied für eine Nachbesetzung zur Verfügung, erfolgt die Nachbesetzung von außen, ebenfalls durch den Rat, beispielsweise aus den Reihen nicht berücksichtigter oder neuer Bewerbungen.

§ 5

Verfahren

(1) Der Seniorenbeirat wählt aus seiner Mitte eine oder einen Vorsitzenden, eine Schriftführerin oder einen Schriftführer sowie eine Kassenführerin oder einen Kassenführer und jeweils eine Vertretung. Gewählt ist die Person, für welche in geheimer Abstimmung

mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen abgegeben worden ist. Erreicht niemand diese Mehrheit, findet zwischen den Personen, welche die beiden höchsten Stimmenzahlen erreicht haben, eine engere Wahl statt. Gewählt ist, wer in dieser engeren Wahl die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.

(2) Die bzw. der Vorsitzende, im Falle einer Verhinderung ihre Stellvertretung, beruft die Sitzungen ein, setzt die Tagesordnung fest und leitet die Sitzung.

(3) Der Seniorenbeirat tritt so oft zusammen, wie es seine Aufgaben erfordern, mindestens jedoch viermal jährlich. Eine Sitzung ist unverzüglich einzuberufen, wenn mindestens vier Mitglieder des Seniorenbeirates dieses verlangen. Die Gründe sind mitzuteilen.

(4) Die Einladungen erfolgen schriftlich unter Beifügung der Tagesordnung und evtl. Anlagen. Nähere Einzelheiten sind in der Geschäftsordnung zu regeln.

(5) Die Sitzungen sind öffentlich. Für den Ausschluss der Öffentlichkeit gelten die Bestimmungen der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen entsprechend.

(6) Der Seniorenbeirat fasst seine Beschlüsse mit der einfachen Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Der Seniorenbeirat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder oder deren Vertretungen anwesend sind.

(7) Die Ergebnisse der Sitzungen des Seniorenbeirates werden protokolliert.

4/020/4

(8) Zu Sitzungen des Seniorenbeirates können zu bestimmten Themen zusätzlich Sachverständige eingeladen werden.

(9) Für die Teilnahme an den Sitzungen des Seniorenbeirates wird ein Sitzungsgeld in entsprechender Anwendung der in der Hauptsatzung der Wallfahrtsstadt Kevelaer für die Rats- und Ausschussmitglieder getroffenen Regelung gewährt.

(10) Für den Geschäftsgang und die Ordnung in den Sitzungen gibt sich der Seniorenbeirat eine Geschäftsordnung.

§ 6

Geschäftsführung und Vertretung nach außen

(1) Der Seniorenbeirat ist selbstlos tätig und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Interessen.

(2) Zur Durchführung seiner Aufgaben stellt die Wallfahrtsstadt Kevelaer dem Seniorenbeirat angemessene Haushaltsmittel für die Geschäftsführung zur Verfügung.

(3) Die Mittel dürfen ausschließlich für Aufgaben des Seniorenbeirates verwendet werden. Die Verwendung der Mittel ist in einfacher Form nachzuweisen.

(4) Der Seniorenbeirat wird nach außen vertreten durch die bzw. den Vorsitzenden sowie im Verhinderungsfall durch ihre bzw. seine Stellvertretung.

§ 7

Berichterstattung

Der Seniorenbeirat berichtet einmal jährlich im Rat der Wallfahrtsstadt Kevelaer bzw. im jeweils zuständigen Fachausschuss über seine Aktivitäten.

§ 8

Zusammenarbeit

(1) Der Seniorenbeirat benennt zu Beginn der Legislaturperiode ein Mitglied sowie eine Stellvertretung als beratendes Mitglied für folgende Ausschüsse des Rates der Wallfahrtsstadt Kevelaer:

- Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung
- Sozialausschuss

Diese werden vom Rat bestätigt.

Die Einladungen, Beschlussvorlagen und Niederschriften für die Sitzungen der oben genannten Ausschüsse erhält das jeweilige beratende Mitglied des Seniorenbeirates.

(2) Dem Seniorenbeirat wird eine zentrale Ansprechperson in der Verwaltung benannt, die unter anderem die Internetseite des Seniorenbeirates betreut und das Gremium in allgemeinen Angelegenheiten unterstützt.

(3) Der Seniorenbeirat kann schriftlich eigene Anträge, Stellungnahmen an den Rat, die Ausschüsse und an den Bürgermeister stellen.

§ 9

Übergangs- und Schlussbestimmungen

(1) Zweifel über die Auslegung dieser Richtlinie werden vom Seniorenbeirat mit der Mehrheit aller Stimmberechtigten entschieden.

(2) Vor Änderungen dieser Richtlinie ist der Seniorenbeirat zu hören.

(3) Die Richtlinien treten am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig treten die folgenden Regelungen außer Kraft:

Die vom Rat der Stadt Kevelaer am 8. Mai 1990 beschlossenen Richtlinien des Seniorenbeirates der Stadt Kevelaer, zuletzt geändert durch Ratsbeschluss vom 20. Mai 2010.

Die vom Rat der Stadt Kevelaer am 8. Mai 1990 beschlossene Wahlordnung für die Wahl des Seniorenbeirates der Stadt Kevelaer vom 16. Mai 1990.

Kevelaer, 6. Juli 2020

Der Bürgermeister

gez.

Dr. Dominik Pichler

Landesseniorenvertretung NRW

In der Landesseniorenvertretung (LSV) sind die Seniorenbeiräte NRW zusammengefasst.

Sie ist die Vertretung der Seniorenbeiräte beim Land NRW und wird auch vom Land finanziell unterstützt.

Einmal im Jahr ist eine Landesvertretung, zuletzt 2023 in Kevelaer.

Die LSV bündelt die Anliegen der SB und trägt landesrelevante Anliegen dem Land vor.

Sie veranstaltet Weiterbildungen, Seminare, Bildungsreisen usw. für SBs und auch für interessierte Seniorinnen und Senioren. Sitz der LSV ist Münster.

Aktionen des Seniorenbeirates

Notfalldose

- Immer mehr Menschen haben zu Hause einen Notfallausweis, Notfallpass, einen Notfallordner, usw. Nur ist es für Retter meist unmöglich herauszufinden, **wo** diese Notfalldaten gerade aufbewahrt werden.
- **Die Lösung:**
Ihre Notfalldaten kommen in die Notfalldose und werden in die KühlschranksTÜR gestellt. Nun haben sie einen festen Ort und können in jedem Haushalt einfach gefunden werden!

Sind die Retter bei Ihnen eingetroffen und sehen auf der Innenseite Ihrer Wohnungstür und dem Kühlschrank den Aufkleber "Notfalldose", so kann die Notfalldose umgehend aus Ihrer Kühlschranktür entnommen werden und es sind sofort wichtige und notfallrelevante Informationen verfügbar.

- Nicht jedem gelingt es in einer Notfallsituation Angaben zum Gesundheitszustand und anderen wichtigen Details zu machen. Auch kann es sein, dass in einer solchen Stress-Situation ein wichtiges Detail vergessen wird zu beschreiben - einmal ganz abgesehen bei Ohnmacht oder Bewusstlosigkeit.

Notfallplaketten an Sitzbänken in der Öffentlichkeit

Weitere Aktionen: Vorträge in der öffentlichen Sitzung zu Patientenverfügung, die Malterer, Verbesserung der Gehwege hinsichtlich Barrierefreiheit usw.